

Inhaltsangabe

Bei der ehrenwerten Frau Pusebach haben die drei Freunde Steppke, Lämmermeier und Pannecke eine Dachwohnung inne. Maria, die Nichte von Frau Pusebach, hat sich mit Steppke verlobt. Er aber hat nur Sinn für seinen lenkbaren Luftballon, der nun bald fertig ist, und will in Kürze mit seinen Freunden die erste Fahrt darin antreten. — Frau Pusebach, die zärtliche Gefühle für Pannecke hegt, verfolgt das Unternehmen mit Mißtrauen und Eifersucht. In graußlicher Erregung kündigt sie den dreien die Wohnung und macht auch die Verlobung Marias und Steppkes rückgängig. Die drei trollen sich. Als sie gerade in Steppkes Luftballon vom Tempelhofer Feld aufsteigen wollen, stürzt Frau Pusebach herbei und klettert in die Gondel. Die Fahrt geht los. Der Ballon entführt die Berliner zum Mond und landet in Frau Lunas Reich. — Hier ist der ehrenwerte Theophil damit beschäftigt, die Mond-Elfen zu beaufsichtigen, die die Mondscheibe blank putzen. Als Steppkes Ballon landet, erkennt Theophil zu seinem Entsetzen in Frau Pusebach eine Dame wieder, die er bei einem Abstecher nach der Erde im Berliner Tiergarten kennen lernte. Er ist eifrig bemüht, seine Schwarzfahrt vor Stella, der Gesellschafterin Frau Lunas, geheimzuhalten. Frau Pusebach hingegen klammert sich hartnäckig an Pannecke, der ihr zu gern entwischen möchte. Frau Luna wird heiß umworben von Prinz Sternschnuppe. Aber sie will nichts von ihm wissen, denn sie verliebt sich in den kühnen Aeronauten Steppke. Prinz Sternschnuppe — hellsichtig, wie er nun einmal ist — läßt eiligst Maria im Luftautomobil von der Erde heraufschaffen. Nun hat Frau Luna nichts mehr bei Steppke zu melden, beglückt eilt er seiner Maria in die Arme. Prinz Sternschnuppe hat bei Frau Luna gewonnenes Spiel. Sie reicht ihm die Hand und entläßt die Berliner huldvoll zur Erde.

Der Komponist

Paul Lincke

geboren 1866 in Berlin, lebt ebenda. Er ist der Vater der sogenannten Berliner Operette und genießt ungeheure Volkstümlichkeit. Seine Operetten haben nahezu Possencharakter, seine Melodien sind unverwüßlich. Andere Werke von ihm sind: „Casanova“, „Lysistra“, „Gri-Gri“, „Im Reiche des Indra“ u. a. mehr. Weltberühmt wurde sein entzückendes Charakterstück „Glühwürmchen, Glühwürmchen flimmere, schimmere . . .“

Hans-Helmut Hunger
Kapellmeister



Berlin,
bleibt doch
Berlin!

Etwa um die Jahrhundertwende bekam die bis dahin dominierende sogenannte Wiener Operette ein Schwesterchen, die sogenannte Berliner Operette, deren Väter Jean Gilbert, Victor Holländer und später auch Walter Kollo, vor allen aber auch Paul Lincke waren. Hatte die Wiener Operette die typischen Eigenschaften des Wiener Milieus, nämlich Charme, Gemüt, oft eine gewisse Sentimentalität, die zum Lachen und Weinen rührte, immer aber selige Walzermelodien — so bringt die Berliner Operette derben Volkshumor, Schmiß und treffende Charakterisierung der Berliner Volkstypen. „Frau Luna“, die sich nun schon einer fast fünfzigjährigen Beliebtheit erfreut, ist dafür die treffendste Vertreterin. Paul Lincke schuf mit ihr zugleich eine der ersten Revue- und Ausstattungsoperetten, einer damals noch unbekannteren Gattung der leichten Muse. Melodien, wie: „Das ist die Berliner Luft, Luft, Luft . . .“, „Schlösser, die im Monde liegen“, „Schenk mir doch ein kleines bißchen Liebe“, „O Theophil, o Theophil, Du bist mein alles auf der Welt . . .“, „Laß den Kopf nicht hängen . . .“ und viele andere sind so bekannt und volkstümlich, daß wir glauben, hiermit unserem Publikum einen lang gehegten Wunsch zu erfüllen.

Neues Theater Wurzen

Kreistheater des Landkreises Grimma

FRAU
Luna

Große

Ausstattungs-Operette

von Paul Lincke

Spielzeit 1948/49



Mariana Peters a. G. als Frau Luna



Willy Schweglhöfer (Inszenierung)



Walter Bölke als Theophil

Frau Luna

Große Ausstattungsoperette
in drei Akten und mehreren Bildern
von Paul Lincke

Inszenierung: Willy Schweglhöfer
Musikalische Leitung: Hans-Helmut Hunger
Chor-Einstudierung: Dr. Schmidt-Wallendorf
Choreographie: Ilo Siegert-Schweglhöfer
Bühnenbild: Walter Eule
Technische Leitung: Alfred Goldberg

Kostümliche Ausstattung aus den Ateliers
der Firma W. und E. Oelschläger, Berlin

Personen:

Fritz Steppke Siegfried Herrmann
Lämmermeier Hans Brümmer
Pannecke, Rentier Kurt Maibaum
Frau Pusebach Lisa Hübner
Maria, ihre Nichte Gerda Spanghel
Frau Luna Mariana Peters a.G.
Prinz Sternschnuppe Heinz Pötsche
Venus Lore Lindlau
Mars Mia Lindner-Künniger
Stella, Lunas Zofe Dorothea Jannausch a.G.
Theophil Walter Bölke
Mondgroom Ursula Redlien a.G.
Sterne, Mondsutzmänner, Ballett

Pausen nach dem 1. und 2. Akt

Inspizient: Hans Fritsch
Souffleuse: Elfriede Gluschke
Haartrachten: Martin Bielitz
Kostüme: Heinrich Müller
Beleuchtung: Werner Fabian



Siegfried Herrmann als Fritz Steppke



Heinz Pötsche als Prinz Sternschnuppe



Dorothea Jannausch a. G. als Stella



Lisa Hübner als Frau Pusebach



Kurt Maibaum als Rentier Pannecke